KURZ NOTIERT

Neuer Porsche-Auftrag: Rehau fertigt Spoiler in Viechtach

Viechtach. Die Firma Rehau hat einen weiteren Auftrag des Automobilbauers Porsche an Land gezogen. Der variabel ausfahrbare Heckspoiler des Porsche Carrera 911 wird neben den Standorten in Brake (Niedersachsen) und Moravska Trebova (Tschechien) auch am Standort Viechtach gefertigt. Das hat das Unternehmen gestern in einer Pressemeldung mitgeteilt. „Wir freuen uns über das Vertrauen, das damit erneut in uns gesetzt wurde“, freute sich Niklas Braun, Vorsitzender des Automotive Executive Board bei Rehau. Für den Polymerspezialisten ist dies nach dem Auftrag für den Porsche Panamera der zweite Auftrag für eine große Porsche-Baureihe. Den Entwicklern von Rehau sei es nach Unternehmensangaben gemeinsam mit Porsche und Moldware gelungen, das Gewicht des Heckspoilers um 20 Prozent zu reduzieren. Zudem fertigt Rehau auch die auf dem Spoiler montierten Lufteinlassgitter. Die hergestellten Teile gehen dann direkt an die Porsche-Montagelinie nach Zuffenhausen. – vbb

Erntedankfest in der Stadtpfarrei

Viechtach. Danke sagen für die reiche Ernte in diesem Jahr wollen die Gläubigen am kommenden Sonntag, 7. Oktober, in der Stadtpfarrei St. Augustinus. Die Blossersberger Dorfgemeinschaft übernimmt wie bereits im Kalenderjahr 2005 die Gestaltung des Erntedankfestes. Besonders eingeladen zur Mitfeier sind alle Familien mit Kindern. Jeder kann seine individuellen Erntegaben mitbringen. Ab 9.30 Uhr treffen sich alle Gläubigen, darunter auch die Vereinsabordnungen, im Pfarrhof zur Aufstellung für den Kirchenzug. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr. Anschließend findet im Pfarrsaal ein musikalischer Frühschoppen statt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Die musikalische Unterhaltung übernimmt Andreas Hastreiter. – dal/vbb

ZITAT DES TAGES

„Der Bau muss dringend realisiert werden.“

Jochen Fischer, Geschäftsführer der Lebenshilfe, über den geplanten Neubau eines Wohnheims für Autisten in Arnetsried. Der Bedarf an Wohnheimplätzen für Menschen mit Autismus sei „riesig“, betonte Fischer. – siehe nebenstehender Bericht

Viechtach: Redaktion: ☎ 0 99 42/94 72 21
Fax: 08 51/80 21 00 34, E-Mail: red.viechtach@pnp.de
Geschäftsstelle/Anzeigen: ☎ 9 47 20 – Fax: 94 72 41
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8–12.30 u. 13.30–17 Uhr, Fr. 8–12.30 u. 13.30–15 Uhr

Als Modell existiert das geplante Wohnheim für Menschen mit Autismus bereits: Bei einem Treffen auf dem dafür vorgesehenen Grundstück zeigten Planer Robert Brunner, die Verantwortlichen der Lebenshilfe und die künftigen Bewohner die Entwürfe für den Gebäudekomplex. – Foto: Albrecht

Ein Vierseithof für Menschen mit Autismus

Lebenshilfe-Kreisvereinigung Regen plant weiteres Wohnheim – 10 000 Quadratmeter großes Grundstück gekauft

Von Daniela Albrecht

Arnetsried. Sechs Frauen und Männer mit Autismus besuchen derzeit die Förderstätte der Lebenshilfe-Kreisvereinigung Regen in Viechtach. Noch wohnen sie in verschiedenen Lebenshilfe-Wohnheimen, doch in naher Zukunft soll für sie und weitere Autismus-Betroffene ein eigenes Wohnheim gebaut werden. Auf einem 10 720 Quadratmeter großen Grundstück in Arnetsried in der Marktgemeinde Teisnach soll ein als Vierseithof angelegter Gebäudekomplex errichtet werden.

Bei einem Ortstermin mit dem *Viechtacher Bayerwald-Boten* haben Lebenshilfe-Geschäftsführer Jochen Fischer, die Lebenshilfe-Vereinsvorsitzenden Josef Weinhuber und Bernadette Wagenbauer sowie Architekt Robert Brunner die Pläne und ein Modell des Wohnheims präsentiert. Mit dabei war auch Bürgermeisterin Rita Röhrl als Repräsentantin des Marktes Teisnach, dem die Lebenshilfe das Grundstück für den Neubau abgekauft hatte.

Geschäftsführer Jochen Fischer berichtete, dass der Bedarf an Wohnheimplätzen für Menschen mit Autismus „riesig“ sei. Jede Woche bekomme er neue Anfragen, doch er müsse die Fragenden vertrösten. „Der Bau muss dringend realisiert werden“, betont er deshalb.

Dass ein Wohnstätte für Menschen mit Autismus mit 24 Plätzen samt Förderstätte, wie sie in Arnetsried mitten im Grünen entstehen soll, im Raum Regen gebraucht werde, hat auch der Bezirk Niederbayern erkannt. Einen entsprechenden Beschluss hat der Sozialahilfeausschuss bereits im November 2011 gefasst. Die entscheidende Frage ist nun laut Fischer, wann mit dem Bau begonnen werden kann. „Wir wollen und müssen eigentlich 2013 mit dem Bau anfangen“, betont er. Abhängig sei dies aber davon, dass die Lebenshilfe das neue Wohnheim gefördert bekommt.

Wenn das Wohnheim fertig ist, bietet es Platz für 24 Frauen und Männer mit frühkindlichem Autismus oder atypischen Autismus, aufgeteilt in drei Wohngruppen mit je acht Plätzen. Die Planung für den Gebäudekomplex steht. Architekt Robert Brunner hat die einzelnen Bauwerke so angeordnet, dass sie sich wie bei einem Vierseithof um einen Innenhof für die Bewohner gruppieren. In den Häusern sind die Verwaltung des Wohnheims, die Wohngruppen mit den Zimmern der Bewohner sowie Gemeinschaftsräume und die Förderstätte untergebracht.

Ein besonderes Augenmerk hat der Architekt auf die Einzelzimmer der Bewohner gelegt, die laut Lebenshilfe-Geschäftsführer Fischer in einem besonderen Maß die Funktion eines „Schutz- und Rückzugsraumes“ zu erfüllen haben, und sie den Bedürfnissen der Autisten angepasst und großzügig geplant.

„Menschen mit Autismus müssen Platz zum spontanen Handeln und zur Kreativität bieten, dürfen den Bewegungsdrang der Autisten nicht einschränken, sondern ihnen die Gelegenheit geben, ritualisierte oder stereotype Handlungsweisen nachzugeben“, erklärt Fischer. Weil Menschen mit Autismus oft auch kein oder kaum Bedürfnis zur Kommunikation oder zu Körperkontakt haben, müssten auch Flure großzügig angelegt werden.

Einklang in Brunners Planung haben auch die für die Förderstätte geplanten Arbeitsbereiche „Obstbau und Landwirtschaft“ gefunden. Er hat ein Gebäude einem Stadel ähnlich mit Tenne konzipiert. Einzelne Bereiche würden sich auch für Kleintierhaltung eignen. In einem der Werkstatt-Räume könnte dann eine Obstpresse stehen zum Saftmachen.

Die Früchte dafür sollen auf der Streuobstwiese wachsen, die die Lebenshilfe in rund 600 Metern Entfernung vom Wohnheim anpflanzen möchte. Das Areal dafür stellt der Markt Teisnach zur Verfügung. Auf 10 000 Quadratmeter sollen 80 Hochstammbäume, darunter Apfel-, Birnen-, Zwetschgen- und Quittenbäume gepflanzt werden, auf etwa 1000 eingezäunten Quadratmetern Beerensträucher, deren Früchte die Bewohner zu Marmeladen oder Trockenobst verarbeiten können.

Der Bauernmarkt beim Gasthof Kreutzberg feiert am Sonntag 15-jähriges Jubiläum. – Foto: Wanninger

Frische Produkte aus der Region

Bauernmarkt feiert am Samstag 15-jähriges Jubiläum

Viechtach. Der Bauernmarkt in Viechtach besteht nunmehr seit 15 Jahren. Am kommenden Samstag wird deshalb von 8 bis 12 Uhr beim Gasthof Kreutzberg ein Jubiläumsmarkt gefeiert.

Dabei beteiligen sich die Veranstalter des Markts – wie schon die vergangenen zehn Jahre – wieder am bundesweiten „Tag der Regionen“ . Dieser steht heuer unter dem Motto „Zukunft durch Nähe“.

Die Fieranten auf dem Bauernmarkt wollen durch die Beteiligung an diesem Aktionstag ins Bewusstsein rufen, dass der regionale Warenverkehr Ressourcen schont, und die Nähe des Erzeugers zum Verbraucher Vertrauen fördert.

Den Verantwortlichen des Eine-Welt-Ladens ist es ein Anliegen, dass die Erzeuger von Lebensmitteln weltweit von ihrer Arbeit leben können; es werden fair gehandelte Waren aus einem reichhaltigen Sortiment angeboten.

Da am 6. Oktober auch der Tafeltag ist, informiert zudem die Viechtacher Tafel über ihre Arbeit. An diesem Tag werden zu den Erzeugnissen der heimischen Landwirtschaft, Imkerei und Fischhaltung auch frisch gepresster Apfelsaft, Sengzelten und weiters angeboten.

Außerdem sind Informationsstände über die Imkerei und die heimische Fischzucht geplant. Damit die Unterhaltung auch nicht zu kurz kommt, spielen die Musiker „Se Vier“ aus ihrem reichhaltigen Repertoire viele gelungene Stücke. Die Veranstalter des Bauernmarkt wünscht allen Besuchern einen angenehmen Marktbesuch und kurzweilige Unterhaltung. – vbb

Zeichen alter Volksgläubigkeit

Stadtpfarrer segnet restauriertes Wegkreuz am Huttersberger Hof

Schlatzendorf. Gut 100 Jahre dürfte das Wegkreuz schon in der Einfahrt zum Huttersberger Hof gestanden haben. Die letzten Jahre musste man aber vergeblich nach diesem Zeichen der Volksgläubigkeit suchen. Der Stein war umgefallen und zerbrochen.

Das total verrostete Eisenkreuz wurde vom Besitzer im Stadel verwahrt. Die Anfrage der Dorfgemeinschaft Schlatzendorf, ob an einer Renovierung Interesse bestehe, wurde vom Besitzer Anton Reisinger (Huttersberger) sofort aufgegriffen. Es wurde ein neues Fundament erstellt, der Stein repariert und gesäubert. Am alten Standort wurde ein entsprechendes Umfeld gestaltet und vor allem wurde das Eisenkreuz vom Kunstmaler Hans Höcherl wunderbar restauriert.

Die Brüder Reisinger nahmen die Wiederherstellung des Wegkreuzes zum Anlass und ließen für die verstorbenen Großeltern und Eltern kunstvolle Totenbretter anfertigen. So war es gelungen, eine ansprechende Gedenkstätte anzulegen.

Stadtpfarrer Berthold Helgert segnete nun das Wegkreuz und die Totenbretter. Mit den Dorfbewohnern, den Mitglieder der Schlatzendorfer Ortsvereine und den Familien Reisinger hatten sich am „Tag der Deutschen Einheit“ rund 70 Mitbürger am Huttersberg versammelt, um der Segnung einen würdigen Rahmen zu verleihen. Stadtpfarrer Helgert bedankte sich bei den Verantwortlichen für das Engagement in Sachen „Wegkreuzsanierung“. Diese meist uralten Zeichen der Volksgläubigkeit bieten Gelegenheit zu Einhalt und Besinnung.

Das Wegkreuz am Huttersberger Hof ist restauriert und mit zwei Totenbrettern ergänzt: Stadtpfarrer Berthold Helgert (Mitte) sprach zur Wiederaufstellung das Segensgebet. – Foto: Muhr

Der Sprecher der Dorfgemeinschaft Erich Muhr bedankte sich bei Stadtpfarrer Berthold Helgert für die Segnung und bei den Besitzern Anton und Paul Reisinger für ihr Engagement. Sein besonderer Dank galt den Mitgliedern der Dorfgemeinschaft. Die Hauptarbeit hatte Hans Rankl vom Schnupferclub Schnitzmühle übernommen. Unterstützt wurde er von Erwin Schürzinger und Walter Obermeier. Die Renovierung der Wegkreuze und Marterl wird nun auch in den Ortsteilen fortgesetzt. Die Segnung des Wegkreuzes wurde mit einem zünftigen Frühschoppen im Gasthaus Son-nenblick abgeschlossen. – vbb

INFO: Die Dorfgemeinschaft

Die Ortsvereine EC, ESV, Feuerwehr, Schnupferclub und Veteranenverein arbeiten schon mehr als zehn Jahre in einer Arbeitsgemeinschaft zusammen. Die Erlöse aus den Gemeinschaftsveranstaltungen wie Preisgrasoberln, Maibaumaufstellen und Weihnachtsmarkt werden für soziale und kulturelle Zwecke eingesetzt.